

burg, und 14 Pfg. pro 50 kg nach Unterelbe fest, sind aber damit nicht durchgekommen und mußten heute Abend nachgeben. Im Uebrigen fanden nur wenig Abmachungen statt, das Geschäft dürfte sich erst morgen oder Donnerstag richtig entwickeln und etwas lebhafter als bisher werden. Die Zuder-Verladungen sind schwach und nur für Gesellschaftsladung.

Wie man aus Bodenbach schreibt, hat die oberste Postbehörde auf eine Eingabe des dortigen Gemeinderaths beschlossen, den bisher zweisprachigen Postausgabestempel — man staune! — in einen deutsch-einsprachigen zu verwandeln, so daß also nunmehr auf demselben das schöne Wort „Podmokly“ in Wegfall kommt. Mehrere auf dem Perron des Bodenbacher Bahnhofes angebrachte Tafeln sind bereits ihrer tschechischen Aufschriften beraubt worden, so daß z. B. das seit Jahresfrist über den Trinkbrunnen prangende „Pitna voda“ allein durch die Aufschrift „Trinkwasser“ ersetzt worden ist. Sollte es für die Deutschen in Oesterreich wirklich bald bessere Tage geben?

Unter Aufhebung der Verordnung, die Verlegung der Weibertorrekptionsanstalt betreffend, vom 15. März 1882 ist beschlossen worden, die bisher in Waldheim befindlich gewesene Landes-Korrekptionsanstalt für Personen weiblichen Geschlechts nach Grünhain zu verlegen, wo zu diesem Zwecke eine besondere Anstalt eingerichtet worden ist. Diese Anstalt soll unter der Bezeichnung „Korrekptionsanstalt zu Grünhain“ verwalten werden. Es haben daher die Einlieferungen weiblicher Personen in die Korrekptionsanstalt vom 1. October 1899 ab nach Grünhain zu geschehen. — In theilweiser Abänderung der in der Verordnung, die Vollstreckung von Gefängnisstrafen an Personen weiblichen Geschlechts betreffend, vom 15. März 1882 enthaltenen Anordnung ist beschlossen worden, die an jugendlichen Personen (im Sinne von § 57 des Reichsstrafgesetzbuchs) weiblichen Geschlechts zu vollstreckenden Gefängnisstrafen von länger als einmonatiger Dauer nicht mehr in der Landesanstalt Grünhain, sondern in der Landesanstalt Voigtberg vollziehen zu lassen. Es sind demzufolge vom 1. October 1899 an außer den Personen weiblichen Geschlechts, welche das 18. Lebensjahr vollendet und längere als viermonatige Gefängnisstrafen zu verbüßen haben, auch ferner Personen weiblichen Geschlechts, welche das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet und längere als einmonatige Gefängnisstrafe zu verbüßen haben, in die Strafanstalt Voigtberg einzuliefern.

Dösch. Von freisinniger Seite wird, wie nun endgültig beschlossen ist, die Aufstellung eines Candidaten bei der bevorstehenden Landtagswahl nicht erfolgen.

Dresden. Eine Versammlung der Steinarbeiter von Dresden, Pirna, Neudorf und Umgegend fand am Donnerstag wieder in der „Gülden Aue“ zu Dresden statt. Der Versammlungsleiter gab dabei ein Bild der Situation, nach der etwa 570 verheiratete und 300 unverheiratete Steinmetzgehilfen in Dresden, sowie 500 in Pirna und 800 in Berlin ausgeperrt seien. Die Gehilfen hätten sich nach wie vor an die Beschlässe vom 7. September zu halten.

Lauenstein. Ein Beispiel von krafftester Fahrlässigkeit beim Umgang mit Schusswaffen gab in Börnersdorf wieder ein 15jähriger Dienstknecht. Derselbe hatte sich ein Terzerol mit Patronen zu verschaffen gewußt, war aber beim ungehörigen Gebrauche der Waffe so unglücklich, daß er sich eine Kugel in die Hand schoß. Die Entfernung des Projectils geschah im Carolahause zu Dresden.

Pirna. Das amtliche Ergebnis der Wahl vom 18. September wird von der Amtshauptmannschaft nunmehr bekannt gegeben. Danach entfielen auf Julius Fräßdorf 11,571, auf E. J. Roze 10,692 und auf Guido Strohbach 1825 Stimmen. Insgesamt wurden also abgegeben 24,088 Stimmen, so daß demnach etwa 75 Proc. der Wählererschaft an die Wahlurne geschritten sind. Die Stichwahl ist für Dienstag, den 26. September festgesetzt, ein Termin, der sicherlich auf allseitige Zustimmung rechnen darf. — Der Maurer St. in Leuben, welcher am Montag Abend vor Freude über das Wahlergebnis seines politischen Freundes Fräßdorf einen Thaler verschluckte, trägt denselben noch in sicherstem Gewahrjam, doch hat derselbe ihm schon Schmerzen bereitet wie wohl zuvor noch nie ein solcher. Der Mann wird trotz sein müssen, wenn er durch den „Scherz“ nicht noch recht unangenehme Erinnerungen an die Wahl behalten dürfte.

Pirna. Rege Theilnahme erweckt das herbe Schicksal, welches eine vor einiger Zeit in Cospitz am Typhus erkrankte Frau betroffen hat, indem sie ihre menschenfreundliche Hilfsbereitschaft mit dem Tode büßen mußte. Als in Löbtau die Typhus-Epidemie grassirte, nahm die nunmehr Verstorbenen ein gesundes Kind ihrer in Löbtau wohnenden und in Folge Erkrankung ins Krankenhaus gebrachten Schwester zu sich, um es vor Ansteckung zu bewahren. Dies ist ihr auch gelungen, da das Kind heute noch frisch und gesund ist. Aber die hilfsbereite Frau und ihr eigenes Kind wurden selbst von der gefährlichen Seuche befallen. Jetzt ist die Erliere nach einem vorangegangenen Rückfalle der Krankheit erlegen. Ihr Kind befindet sich dagegen dauernd auf dem Wege der Besserung.

Zwickau, 22. September. Der Staat übernimmt am 1. Januar 1900 die Industriebahn Zwickau—Crosen—Mojel zum Herstellungspreise von 604,000 M. zum eigenen Betrieb. Diese Bahn wurde im Jahre 1893 eröffnet und prosperirte sehr günstig, die Stadt Zwickau ist mit $\frac{1}{2}$ der Aktien an dem Unternehmen theilhaftig. Am 12. I. M. hält die Aktiengesellschaft eine Generalversammlung ab zwecks Beschlußfassung der Liquidation. — Das königliche Landgericht hier verurtheilte den Barbier Ernst Franz Grindel in Schneeberg wegen Streibvergehen (Bedrohung) zu zwei Monaten Gefängnis.

Annaberg. Unsere Amtshauptmannschaft erläßt folgende Bekanntmachung: Es ist neuerdings wiederholt vorgekommen, daß sächsische Vereine in das österreichische Grenzgebiet Ausflüge unternommen haben, ohne zuvor die Genehmigung der jenseitigen Bezirksbehörde einzuholen. Nach österreichischem Gesetz ist jede Veranstaltung, die sich durch Mitführen eines Musikcorps, einer Fahne und dergleichen als „Ausflug“ kennzeichnet, ohne solche Genehmigung unzulässig. Die Vereine des hiesigen Bezirkes werden deshalb in ihrem eigenen Interesse hierdurch von Neuem veranlaßt, sich gegebenen Falls rechtzeitig, d. h. mindestens drei Tage zuvor, an die zuständige k. k. Bezirkshauptmannschaft zu wenden.

Grünhain, 20. September. Heute Vormittag stürzten infolge Bruchs eines Gerüsts zwei beim Eisenbahnbrückenbau beschäftigte Schlosser aus Dortmund 16 Meter in die Tiefe. Die Verletzungen der Abgestürzten sind sehr schwer, jedoch, nachdem den bedauernswürdigen jungen Männern ärztlicherseits die ersten Nothverbände angelegt worden waren, ihre altschuldige Ueberführung ins Krankenhaus nach Scheibenberg bewerkstelligt werden mußte.

Höha, 21. September. Der Bezirksausschuß der kgl. Amtshauptmannschaft Höha beschloß in seiner vorgestrigen Sitzung bezüglich des Drahtseilbahnprojectes Erdmannsdorf-Augustsburg die Genehmigung zur Vornahme genereller Arbeiten zu bewilligen. Hinsichtlich des Projectes der Herstellung einer Fischpauhaltstraße zwischen Hemmersdorf und Wipshaus erkannte der Bezirksausschuß an, daß diese Wegeverbindung ein dringendes Bedürfnis sei, zumal auch hierdurch die durchgehende Thalverbindung von Höha bis Wolkenstein geschaffen wird.

Limbach, 22. September. Der in allen Kreisen unserer Stadt bekannte und beliebte Herr Postdirector Thora, welcher das hiesige Postamt seit einer langen Reihe von Jahren verwaltet, tritt auf seinen Wunsch am 1. December in den wohlverdienten Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der bei der Leipziger Ober-Postdirection angestellte Herr Ober-Postdirectionssecretär Dähr bestimmt worden.

Rähnitz. Vorgestern Abend hatte die Tochter eines hiesigen Gasthofbesizers das Unglück, während des Auskleidens mit ihrem bereits ausgelösten Haare dem offenen Lichte zu nahe zu kommen, wodurch diese Feuer fingen und in wenigen Augenblicken lichterloh brannten. Zum Glück befand sich noch ein jüngerer Bruder im gleichen Zimmer, welcher die Gefahr sofort erkannte. Beherzt ergriff derselbe ein gefülltes dastehendes Wassergefäß, mit dessen Inhalt er seine brennende und verzweiflungsvoll schreiende Schwester überschüttete und auf diese Weise die Flammen erstickte. Nur diesem Umstande hat es das bedauernswürdige Mädchen zu verdanken, daß es außer dem gänzlichen Verlust ihres Kopfhaares Brandwunden gefährlicherer Natur nicht davongetragen hat, obgleich es sich unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Stötteritz, 22. September. Von einem Motorwagen der „Leipziger Electricchen Straßenbahn“ glücklich verstäumelt wurde hier die 15 Jahre alte Arbeiterin Ida Rehrfeld. Der tödtliche Unglücksfall ereignete sich folgendermaßen: In der ersten Vormittagsstunde ging die in der Eisenwarenfabrik von Steinbach beschäftigte Arbeiterin der Schönbachstraße hinter einem Sandwagen her, um einen Brief nach dem Bahnhof zu tragen. Plötzlich bog sie seitwärts vor, um über die Straße zu gehen. Hierbei lief sie direct in einen mit ziemlicher Geschwindigkeit herannahenden Motorwagen hinein und wurde von diesem überfahren. Dem Führer des Wagens soll keine Schuld beizumessen sein; er hat sofort, als er das Mädchen sah, gebremst, aber es war zu spät, sie lag bereits unter dem Wagen. Die Verletzungen des Mädchens, welches auf der Stelle todt war, sind äußerst zu nennen. Der Kopf, ein Arm und ein Bein waren ihr völlig vom Kumpfe getrennt. Eingeweide, Lunge usw. waren aus dem Leibe herausgerissen. Die entsehrlich Verstäumelte wurde in die Leichenhalle zu Stötteritz transportirt. Eine Untersuchung über den Vorfall ist im Gange.

Leipzig. Zur Theilnahme an dem hier nächsten Sonntag beginnenden sächsischen Lehrertage haben sich über 3800 Personen gemeldet. Ein umfangreiches Arbeitsprogramm ist aufgestellt, ebenso umfangreich sind aber auch die festlichen Veranstaltungen, welche die Herren erwarten. Was „Pfeilsathen“ an hervorragenden Sehenwürdigkeiten bietet, wird den Herren entweder ganz unentgeltlich oder zu kaum nennenswerthen Preisen offenstehen (u. A. auch der Palmengarten für 25 Pfg.). Der Rath hat beschlossen, anlässlich der Versammlung alle öffentlichen Gebäude zu beslaggen.

Aus dem Reiche und Auslande.

Die Danziger Strafkammer verurtheilte den Schuhmann Paul Tucholski, der im Januar einen sächsischen Arbeiter mit blanker Klinge blutig geschlagen und widerrechtlich festgenommen hatte, wegen Körperverletzung und Freiheitsberaubung zu neun Monaten Gefängnis. — In Frankfurt (a. M.) wurde eine Falschmünzerverbände ermittelt. Der Techniker Sprengel und der Kaufmann Lehr wurden als Inhaber der Werkstätte verhaftet; mehrere andere Verhaftungen stehen noch bevor. — Der Zimmermann Kaiser in Scheibewitz (Schles.) gerieth mit seiner Ehefrau in Streit. Der Mann ergoß eine Kaffeeanne, schlug die Frau auf den Kopf, so daß sie sofort todt zusammenbrach. — In Schweidnitz verurtheilte das Schwurgericht den Bäckergehilfen Hallacz aus Witznau, der am 17. Juli den Bäckermeister Richter in Döbrosch erschossen hat, zu zwölf Jahren Zuchthaus. — Ein grausiges Bild verfestete am Donnerstag-Morgen die Passanten der Brangelstraße in Berlin in Schrecken. Auf dem Dache eines dort befindlichen Hauses dirigitte ein Taubenzüchter den Ausstieg der Thiere mit einer kleinen Fahne. Bei dem Schwenken

derselben verlor der Mann das Gleichgewicht und rutschte das steile, vom Regen schlüpfrig gewordene Dach herab. Er war bereit mit dem ganzen Körper über das Dachgefälle zu kommen, als es ihm im Augenblick der höchsten Gefahr gelang, die Dachrinne zu ergreifen. In dieser furchterlichen Lage harrte der Berunglückte mehrere Minuten aus, die den entsetzten Zuschauern eine Folielei schienen. Zugleich waren zwei Männer, darunter ein Dachdecker, auf das Dach geeilt, und es gelang ihren vereinten Kräften auch, den schon halb ohnmächtig Gewordenen aus seiner peinlichen Situation zu retten.

Vermischtes.

Durch Zufall die Frau erschossen. Ein schrecklicher Fall wird aus der Krasso-Szörczyer Gemeinde in Ungarn gemeldet. Der Landwirth Stefan Csáky war in seinem Wohnzimmer mit der Reinigung seines Gewehres beschäftigt, wobei er jedoch so unachtsam zu Werke ging, daß sich die Waffe entlud und die im Zimmer anwesende jugendliche Gattin Csáky's mit einem gellenden Aufschrei inmitten durch die Brust geschossen zu Boden stürzte. Eine Gerichtscommission kam sofort in das Haus, die unglückliche Frau konnte aber nicht vernommen werden; sie liegt bewusstlos darnieder und die Aerzte halten ihren Zustand für hoffnungslos. Ein entmenschter Vater. Aus Badstüb wird berichtet: Dem Strafgerichte für den Pester Landbezirk wurde ein wahres Schenkel eingeliefert. Es ist dies ein in dem Vorort Albertfalva lebender wohlhabender Landwirth Namens Johann Nagy, der am letzten Sonntag seinem einjährigen Sohne, weil dieser von einem Auftrage zu spät zurückkehrte, ohne ein Wort zu sprechen, Hände und Füße band, ihn in die Holzammer sperrte und an einem Strick aufhing. Als der Strick riß und der Knabe zu Boden fiel, schlang ihn der entmenschte Vater einen Hosenträger um den Hals und hängte ihn so noch einmal auf, worauf er die Thür abspernte und sich entfernte. Die Nachbarn, welche die Hilferufe des Knaben hörten, schlugen die Thür ein und schnitten noch rechtzeitig den Riemen durch. Nur mit Mühe konnte der unglückliche Knabe zum Bewußtsein gebracht werden. Der grausame Vater verantwortete sich dahin, daß er betrunken gewesen sei.

Wasserstände.

Ort	Eibe									
	Waldau	Hier	Eger	Bar-	Wern-	Wes-	Wes-	Wes-	Wes-	Wes-
22	+67	+136	+19	+24	+51	+62	+113	+88	+4	+86
23	+60	+125	+16	+28	+30	+55	+110	+70	+2	+70

Neueste Nachrichten und Telegramme.

vom 23. September 1899.

§ Berlin. Eine von ca. 600 Personen besuchte Versammlung, einberufen vom deutschen Volksbund, tagte gestern Abend bei Eugenbogen. Reichstagsabgeordneter Dr. Bödel sprach über den Fall Dreyfus und Transvaal. Er drückte seine Vertheidigung über die Begnadigung Dreyfus aus und hofft, daß die Sache dadurch aus der Welt geschafft sei. Bezüglich Transvaal erklärte er, Deutschland habe wichtige wirtschaftliche Interessen in Südafrika, mit Transvaal solle auch unsere afrikanische Kolonie; wenn möglich, solle der Fall im Reichstag zur Sprache gebracht werden. Der Deutsche vertraue auf seinen Kaiser, der bald das entscheidende Wort zu Gunsten Transvaals sprechen möge. In diesem Sinne nahm die Versammlung eine Resolution an und sandte Telegramme an den deutschen Kaiser und den Präsidenten Krüger.

† Kiel. Bei Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Heinrich fand gestern Abend Familientafel statt, an welcher der Kaiser und die Kaiserin von Rußland theilnahmen. Gegen 9 Uhr geleitete die Prinzessin Heinrich die russischen Majestäten nach dem Bahnhof, die von der daselbst angekommenen Menge lebhaft begrüßt wurden. In der Bahnhofshalle empfingen Admiral Küster, der russische Admiral Lomen, sowie die Kommandanten der russischen Jagten „Standart“ und „Polarstern“ die Majestäten. Kaiser Nikolaus, welcher deutsche Admiralsuniform angelegt hatte, schritt an der Seite des Admirals Küster zum bereitstehenden Zuge. Nachher der Kaiser und die Kaiserin in überaus herzlicher Weise von der Prinzessin Heinrich Abschied genommen hatten, fuhren sie kurz nach 9 Uhr nach Darmstadt ab.

† Bremen. Die Rettungsstation Bremerhaven telegraphirt: Am 23. Sept. von dem auf Meyers Seebe (Unterweser) gestrandeten Schooner „Germinie“ wurden 7 Personen, darunter Weib und Kind des Kapitäns, durch das Rettungsboot der Station gerettet.

§ Antwerpen. Mehrere belgische Offiziere der hiesigen Garnison sind um einen einjährigen Urlaub eingekommen, um Transvaal ihre Dienste anzubieten.

§ Haag. In hiesigen Transvaal naheliegenden Kreisen verlaunt, daß der Oranje-Freistaat den Bureau Transvaals 15,000 Mann zur Verfügung stellen würde. Die Bureau würden im Falle eines Krieges die Offensive ergreifen und einen Einfall in die Kapkolonie unternehmen.

† Wien. Heute Vormittag 9 Uhr fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Thun ein Ministerrath statt, in dem die Demission des Kabinetts beschlossen wurde. Graf Thun wurde sodann um 10 Uhr vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen und unterbreitete ihm in Ausführung dieses Beschlusses die Demission des genannten Kabinetts.